

## DEIN TEAM FÜR DEN KREISTAG:



**Sascha H. Wagner**  
Dinslaken, Listenplatz 1



**Hannegret Kasper**  
Voerde, Listenplatz 2



**Karin Pohl**  
Moers, Listenplatz 3



**Roman Reisch**  
Wesel, Listenplatz 4

### **DIE LINKE. Kreisverband Wesel**

V.i.S.d.P. DIE LINKE. Kreisverband Wesel,  
Sascha H. Wagner, Ingeborg Lay-Ruder,  
Friedrich-Ebert-Straße 46  
46535 Dinslaken

Telefon: 02064/7757384  
Telefax: 02064/7757378  
Email: [info@dielinke-kreiswesel.de](mailto:info@dielinke-kreiswesel.de)  
[www.dielinke-kreiswesel.de](http://www.dielinke-kreiswesel.de)  
Facebook: [facebook.com/DieLinkeKreisverbandWesel/](https://www.facebook.com/DieLinkeKreisverbandWesel/)  
Instagram: [dielinkekreiswesel](https://www.instagram.com/dielinkekreiswesel)

## LIEBE WÄHLER\*INNEN,

hinter uns liegen sechs Jahre, in denen die Jamaika-Kooperation im Kreistag Wesel (das waren CDU, GRÜNE, FDP & VWG) politisch „das Heft in der Hand“ hatte.

### Dabei herausgekommen ist:

- die Aidshilfe musste ihr Büro in Wesel schließen,
- der Burghofbühne,
- dem Kloster-Kamp,
- Frauen helfen Frauen,
- der Schwangerschaftskonfliktberatung
- den frühen Hilfen
- und anderen Institutionen wurden Gelder gestrichen.

Dadurch wurden die gesellschaftlichen Initiativen, deren Einsatz wir alle bitter nötig haben, geschwächt und wichtige Bausteine sozialer und kultureller Infrastruktur einfach weggewischt, ohne die Spätfolgen zu bedenken.

Dass eine Kommune kein Wirtschaftsunternehmen ist und somit auch anderen Geboten zu folgen hat, wurde dabei nicht bedacht.

So darf z.B. Schulbildung niemals vom Einkommen der Eltern abhängig sein und auch der Schwächste in der Gesellschaft muss die Leistungen der Daseinsvorsorge bezahlen können.

Sechs Jahre haben wir, **DIE LINKE. im Kreistag Wesel**, gegen diese Kürzungen angekämpft. Sechs Jahre haben wir deutlich gemacht, dass Sachzwänge für uns nur die Interessen der Bürgerinnen und Bürger sind und wir niemals Streichungen im personellen und sozialen Bereich zustimmen werden. Im Gegenteil, gerade hier muss sich der Kreis verstärkt engagieren. Wie verheerend sich Streichungen auswirken, hat uns Corona gezeigt. In den Gesundheitsämtern fehlen bundesweit Mitarbeiter und Ärzte, Testmaterial und Schutzkleidung. Bei den Pflegekräften ist es noch drastischer, da fehlen mittlerweile 17.000 Mitarbeiter\*innen.

Corona hat uns auch gezeigt, dass es für das allgemeine Wohl nicht zuträglich ist, wenn jeder versucht, seinen maximalen Nutzen zu erzielen. Nur bewusste Entscheidungen, die im Sinne der Gemeinschaft getroffen werden, schützen den Einzelnen und damit die Gemeinschaft. Die Solidarität ist es, die uns durch die Krise führt.

Ökologie – die Rettung unseres Planeten – und soziale Gerechtigkeit, die Armut überwindet und allen gleiche Lebensmöglichkeiten bietet, sind mit die Grundlage für ein gutes Leben.

**DIE LINKE. im Kreis Wesel** steht für eine soziale, ökologische und solidarische Politik. Wir streben eine neue demokratische Gesellschaftsordnung an, in der die Politik nicht von den Interessen der Industrie, der Banken und der Konzerne bestimmt wird. Wir wollen eine Steuerpolitik, die die wirklich Reichen, die Erben großer Vermögen und Unternehmen belastet. Wir wollen die Einrichtungen und Betriebe der Daseinsvorsorge, wie z.B. Gesundheitswesen, Pflege, Verkehr, Wohnungsbau und Energieversorgung in öffentlicher Hand halten bzw. dahin zurückführen. Wir setzen auf ein Umsteuern in der Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrspolitik, damit wir alle Möglichkeiten nutzen, um der Verschärfung der Klimakrise entgegenzuwirken.

### Das wird es nicht umsonst geben!

Corona hat unser Land in eine große Krise gestürzt, es wird ein großer Wirtschaftseinbruch erwartet. Steuereinnahmen werden wegbrechen und Sozialleistungen werden ansteigen. Das wird sich auch auf die Kreisumlage auswirken. Da ist ein Schutzschirm von Land und Bund für die Kommunen notwendig.

Was nach der Krise kommt, wissen wir nicht. Was wir, **DIE LINKE.**, jedoch wissen, ist: Nach der Coronakrise darf die Solidarität nicht enden und auch die Wertschätzung nicht, die sich in besseren Arbeitsbedingungen und besserer Bezahlung äußern muss für alle, die durch ihren unermüdlichen Einsatz dafür sorgen, dass wir durch diese schwere Zeit kommen. Ihnen sind wir zu großem Dank verpflichtet. Sie haben uns gezeigt, was Solidarität bedeutet.

## KURZWahlPROGRAMM 2020

**ES IST  
DEINE  
WAHL**

**OB DU  
VER-  
BESSERUNGEN  
IN MOERS  
ZULÄSST  
ODER NICHT**

Am 13.9.: #wahlenbringts

**DIE LINKE.**

Moers



## UNSER KURZWahlPROGRAMM FÜR DIE MOERS

**DIE LINKE.** Moers steht für eine soziale, ökologische und solidarische Politik. Wir streben eine neue demokratische Gesellschaftsordnung an, in der die Politik nicht mehr von den Interessen der Industrie und der Banken und Konzerne bestimmt wird. Wir wollen Schluss machen mit einer Politik, die auf die Ausbeutung von Mensch und Natur setzt.

Wir wollen Reichtum umverteilen und die Einrichtungen und Betriebe der Daseinsvorsorge wie z. B. Krankenhäuser und Verkehr in öffentlicher Hand halten bzw. dorthin zurückführen. Bei den Kommunalwahlen in Moers setzen wir auf ein Umsteuern in der Wirtschafts-, Umwelt- und Verkehrspolitik, auf Demokratisierung und eine öffentliche Daseinsvorsorge sowie die Wiedergewinnung des öffentlichen Sektors für alle, die in den Städten und Gemeinden leben.

Wir kämpfen konsequent gegen die rassistisch aufgeladene Spaltung unserer Gesellschaft. Wenn wir nicht mehr zusammenstehen, haben die Vertreter der freien Marktwirtschaft, der freien Ausbeutung unserer Arbeit,

leichtes Spiel. Das Wachsen der rechten Parteien und einer unsolidarischen Stimmung schadet jedem Einzelnen von uns. Rechte Parteien waren in der Vergangenheit immer gegen Frieden und Solidarität, nicht nur gegen einzelne Menschengruppen. Und auch heute ist die Rechte in den Parlamenten und auf der Straße nicht nur rassistisch, sondern auch frauenfeindlich, gewerkschaftsfeindlich, gegen die ökologische Wende und sie leugnet die Menschenrechte. Und es ist unsere Überzeugung, dass nur eine entschlossene Linke, die für Solidarität und Gerechtigkeit kämpft, dem etwas entgegensetzen kann. Kein Fußbreit dem Faschismus. Keine Kompromisse.

## SOZIALÖKOLOGISCH – UNSER WEG ZU EINER LEBENSWERTEN UND GERECHTEN ZUKUNFT FÜR ALLE

Selten zuvor sind so viele Menschen mit einem gemeinsamen Ziel auf die Straßen gegangen wie mit „Fridays for Future“ zur Rettung des Klimas. Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern, Wissenschaftler\*innen und Umweltbewegte gingen voran. Ihnen folgen immer mehr Menschen, die in Sorge um unseren Planeten sind. Es geht um nicht weniger als die Rettung dieser einen Welt, die wir zum Leben haben. Unser Ökosystem und Klima stehen kurz vor dem Zusammenbruch. Einen Planeten B gibt es nicht. Vor allem die große Mehrheit der jungen Generation verlangt von der Politik, alles dafür zu tun, dass auch sie noch mit Kindern und Enkeln hier leben können.

Gleichzeitig wenden sich aber auch zunehmend Menschen von der Politik ab. Immer mehr Einwohner\*innen sind abgehängt, chancen- und perspektivlos, allein ¼ der Kinder in Moers wächst in Armut auf. Leiharbeit und Minijobs breiten sich weiter auf dem Arbeitsmarkt aus. Industrie-arbeitsplätze verschwinden, doch gut bezahlte neue Stellen fehlen. Viel zu viele sind gezwungen, den Strukturwandel nicht als Veränderung zu



erleben, sondern als Zerstörung von Infrastruktur und Lebensperspektiven. In vielen Stadtteilen ist Wohnen für die große Mehrheit unbezahlbar geworden, Menschen werden aus ihren Quartieren verdrängt. Von einem guten ÖPNV oder einem ausgebauten Radwegenetz können die meisten Menschen nur träumen. Dasselbe gilt für Bildungseinrichtungen, Jugend- und Sozialarbeit. Für Frauen, die Gewaltopfer werden, gibt es nicht einmal im Ansatz ausreichend Frauenhausplätze.

Ökologie – also die Rettung und Bewahrung unseres Planeten – und soziale Gerechtigkeit, die Armut überwindet und allen gleiche Lebensmöglichkeiten bietet, stehen für uns als **DIE LINKE.** als Ziele, die sich gegenseitig befruchten. Ein gutes Leben für alle kann es nur geben, wenn wir „sozial“ und „ökologisch“ miteinander verbinden. Deshalb ist unsere Politik konsequent sozialökologisch.

Die Kommune nimmt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung des dringend notwendigen sozial-ökologischen Umbaus ein.

Wir wollen das Zusammenleben der Menschen vor Ort verändern und eine lebenswerte Zukunft bauen. Das erreichen wir nur in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, sozialen Bewegungen, mit der Klimagerechtigkeitsbewegung, antirassistischen Bewegungen, Seebrücke und all den Menschen, die sich für eine bessere Welt auf den Weg gemacht haben. Gemeinsam sind wir stark!

Wir wollen ein Moers für alle. Die Kommune ist für alle Menschen da, nicht für den Profit einiger weniger! Holen wir uns die Stadt zurück – sozialökologisch!



## ES IST DEINE WAHL, OB DU DEN ABBAU VON SOZIALER GERECHTIGKEIT UND SOLIDARITÄT ZULÄSST ODER NICHT

Daher am 13. September 2020 mit allen Stimmen  
**DIE LINKE.** Moers wählen! Weil ...

- Für faire Löhne und gerechte Arbeitsbedingungen.
- Für eine kommunale Wirtschafts- und Finanzpolitik, die den Menschen dient.
- Mobilität ist Menschenrecht und nützt dem Klima.
- Klimaschutz für Mensch, Tier und Umwelt – wir haben nur diese eine Erde.
- Bezahlbare Miete statt fatter Rendite.
- Für eine kommunale Planungspolitik, welche die Bedürfnisse der Menschen in den Vordergrund stellt.
- Gesundheit ist keine Ware.
- Sozial geht auch kommunal!
- Kinderarmut ist eine Schande.
- Gute Rente, gutes Leben!
- Bildung für alle – unabhängig vom Geldbeutel.
- Gute, gebührenfreie Kitas für alle.
- Für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt.
- Kunst und Kultur in Moers stärken!
- Sport verbindet die Menschen!
- In Würde altern, für eine barrierefreie und lebenswerte Stadt.
- Gleichberechtigung und Gerechtigkeit für alle Geschlechter.
- Für eine inklusive Kommune ohne Barrieren.
- Kein Mensch ist illegal!
- Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche.
- Kommunal für Frieden – gegen Aufrüstung und Militarisierung.
- Keinen Fußbreit den Rassist\*innen.